



NAVIGARE news

Ausgabe 13
Juli 2003

Geründet 1999. London, St. Katherine Docks



NAVIGARE weiter auf Kurs !

Liebe Mitglieder,
Freunde und Gönner
der
Seglergemeinschaft
NAVIGARE

Leinen los! So lautete das Kommando für die vier von der SG NAVIGARE gecharterten Segelyachten am Sonntag, 25. Mai 2003, in Breege auf Rügen. Der Törn startete bei NAVIGARE-Wetter, d.h. karibik-zuschlapflichtiges Sonnenwetter. Eine hand voll Regentropfen am Montag, 26.5.03, vermochte die Stimmung nicht zu trüben. Schon bald stellten sich Sonnenbrände größeren Ausmaßes ein, welche mit hohen Lichtschutzfaktoren zwar im Nachhinein, aber durchaus erfolgreich bekämpft wurden. Die enorme Wirkung der Sonne auf See und der gleichzeitig für Kühlung sorgende Seewind werden doch immer wieder unterschätzt.

Spätestens ab Gudhjem auf Bornholm oder gar Christiansö zweifelte niemand mehr an der großen Attraktivität des diesjährigen Zielgebietes.

Inzwischen sind die ersten Törnberichte eingegangen. Voll des Lobes berichten die Kameraden über einen gelungenen Traumtörn 2003.

Es gab Anregungen, bei zukünftigen Törns mehr gemeinsam zu veranstalten. Obwohl dies bei der ständig wachsenden Personenzahl nicht so leicht zu bewerkstelligen ist, werden wir diese Gedanken aufgreifen und sehen, was machbar ist.

Bewährt hat sich der dosenpfandfreie Getränkeeinkauf des Kameraden Wilfried Markens in Holland. Alle Crews waren bestens versorgt. So konnte den Ideologen aus Berlin ein Schnippchen geschlagen und die Sicherheit an Bord in gewohntem Maße, ohne unnötigen Glasbruch, erhalten bleiben.

Wieder einmal ist die Zeit viel zu schnell vergangen. Viele Kameraden träumen schon dem nächsten Törn entgegen. Schon sind zwei mögliche Ziele für 2004 angerissen: Südengland und Malta sind in der Diskussion. Aber, ein wenig Zeit ist ja noch hin...

In diesem Sinne alles Gute sowie Mast- und Schotbruch!!!

Herzlichst,

Euer
Wolfgang W. Haas
Commodore

Wie viel ist individuell?

Der Mensch von heute ist gewohnt – in ein festes Schema eingefügt, zeitlebens betreut zu werden. Erweist sich dieses Versorgungsschema an irgendeiner Stelle als nicht perfekt, wird sofort nach Abhilfe gerufen: beim Staat, im Betrieb, in der Schule oder im Verein. Man ist nahezu regelmäßig bereit, die daraus resultierenden Reglementierungen als selbstverständlich zu akzeptieren.

Ein gewisses Restmaß an Individualisierung vermag der Mensch von heute nur noch im Bereich der Freizeitgestaltung anzustreben. Jedoch auch hier stößt er schnell an Grenzen in Form von Gesetzen, Verordnungen oder Satzungen. Etwas mehr Freiraum ist dem Segler, insbesondere dem Fahrtensegler, belassen. Schnell ist man fern von Häfen und Ufern, doch der erreichte Freiraum von staatlicher Reglementierung macht die Neulinge zunächst unsicher.

Freiraum von staatlicher Reglementierung bedeutet aber nicht zwangsläufig Chaos oder Unordnung. Freiraum zu haben bedeutet eigenverantwortliches Handeln der Segelsportler. Die kleinste eigenverantwortliche Zelle ist in unserem Fall das Schiff. Die Schiffsführung obliegt einem erfahrenen Skipper. Ihm zur Seite stehen ein ebenfalls erfahrener Bootsmann (Co-Skipper) und eine Mannschaft.

Die Verantwortung eines Skippers kann nicht hoch genug eingeschätzt werden. Die Verantwortung beginnt schon mit der Übernahme des Schiffes. Alle für die Sicherheit von Schiff und Mannschaft relevante Technik ist auf Funktion zu überprüfen. Alle Fehler sind zu protokollieren und, soweit erforderlich, noch vor der Fahrt abzustellen. Nachlässigkeiten hat der Skipper zu verantworten, da solche Versicherungstechnisch nicht immer abzudecken sind. Reklamationen nach dem Unfall sind Unsinn.

Der Skipper bestimmt den Kurs, die Größe der Besegelung, wann Rettungswesten zu tragen sind usw. Er beurteilt Wind und Wetter. Der Skipper ist auf dem Schiff das Gesetz schlechthin.

Skipper, Bootsmann und Mannschaft bilden eine individuelle Einheit. Es wird nicht möglich sein, mehrere Crews präzise auf einen Nenner zu bringen. Es ist richtig, gemeinsame Ziele zu definieren, um diese jedoch individuell anzulaufen. Individualität bedeutet Verantwortung, aber auch Freude an einer Aufgabe zu arbeiten und Lösungen zu suchen.

Diese Erkenntnisse machen einen großen Teil der Faszination des Fahrtensegeln aus. Wollen wir alle daran arbeiten, dass dieser letzte und weitgehend individuelle Bereich nicht durch Überreglementierung eingeschränkt oder gar völlig zerstört wird. WWH

Termine Termine Termine

4. Juli 03	19.30 h	NAVIGARE Stammtisch / Singen
13. Juli 03		Jollensegeln in Roermond Einzelheiten folgen
25. Juli 03	19.30 h	NAVIGARE Stammtisch / Singen
Zum Jollensegeln 13.7.03 bitte zahlreiche Anmeldungen bis zum 6. Juli 2003 an		
Prof. Dr. Horst Bester		
Telefon 02151 758438, Fax 875110		



Elektronische Seekarte

Liebe Segelfreunde,
Wie viele von Euch auf unserem Bornholm-Törn mitbekommen haben, hat die Navigare-Bootsschule auf SY Elektra den Yacht-Navigator mit der elektronischen Seekarte erstmalig unter den rauen Praxisbedingungen auf der Ostsee mit großem Erfolg getestet.

Die Software wurde von Jupp Jentjens zur Verfügung gestellt, der für die Einarbeitung der Crew in das Programm sorgte. Die Hardware brachte Bernd Tekathen mit an Bord, der auch zusammen mit dem Mola-Mitarbeiter und einem Lötkolben für den Anschluss des Bord-GPS zuständig war. Als weiteres Highlight hatte Bernd noch für den Internetanschluss eine Vodafone Mobile Connecting Card mitgebracht (die kann Günther sicher für den nächsten Törn beschaffen), so dass wir auch mit den Wetterdaten versorgt wurden. Nebenbei freute sich Rolf darüber, die Bordkasse in Exel führen zu können.

Doch nun zum Navigieren: Statt langwierigem Eingeben der Wegpunkte für eine geplante Route, hat man mit wenigen Mausklicks auf dem Bildschirm den Tagesplan zusammengestellt. Von da an konnten wir auf dem Bildschirm verfolgen, wo unser Schiff sich befand. Die Karte wandert automatisch mit, alle Törn- und Daten werden angezeigt und zusätzlich können Bilder und Hafenspläne aufgerufen werden. Ebenfalls kann so Logbuch geführt werden.

Eine große Hilfe war uns das Programm in den Fahrwassern vor Hiddensee. Mit knapp 2m Tiefgang gelang es uns, an vielen Stellen mit Hilfe des Kiels der Elektra den Schlick umzupflügen (Jupps gärtnerische Kenntnisse der Bodenbearbeitung waren dabei sehr hilfreich). Die elektronische Seekarte konnte uns beim Ausweichen vor einer Fähre auch nicht vor Grundberührung bewahren, aber zumindest konnten wir exakt erkennen, dass die Elektra sich dabei außerhalb des Fahrwassers befand.

Natürlich haben wir trotzdem regelmäßig unsere Position in die Papierseekarte eingetragen, denn das Vertrauen in Bill Gates mit seinen „schweren Ausnahmefehlern“ ist nicht sehr groß.

Die Crew war einhellig der Meinung, dass die elektronische Seekarte ein großartiges

Werkzeug ist, das der Hobbyskipper und Navigator als zusätzliche Hilfe benutzen kann, um sicher an sein Ziel zu kommen.

Aus diesem Grund hat die Bootsschule sich entschlossen, die Software allen Navigare-Mitgliedern für Schulungszwecke zur Verfügung zu stellen. Jeder Nutzer sollte dann eine freiwillige Spende von 10,-€ auf das bekannte Navigare-Konto überweisen. Die erforderliche Software kann dann bei den bisherigen Nutzern: Bernd Tekathen, Prof. Dr. Horst Bester, Klaus-P. Heidebreder, Ingolf Hünich angefordert werden oder direkt beim Besitzer der Software Jupp Jentjens, der aber nur eine Sicherheitskopie für eigene Zwecke anfertigen darf.
JHJ

Anmerkung: Die elektronische Seekarte ist Spitze! Ideal für jeden Segler, um sich mit den neuen Medien vertraut zu machen. Zum Üben ideal wäre allerdings ein veränderbares GPS-Signal.
KPH



Segeltrimm-Seminar

Am 25.07.03 findet im Waldhof um 16.00 unser Segeltrimm-Seminar „Das optimal getrimmte Rigg“ unter Leitung unseres Klubkameraden Prof. Dr. Horst W. Bester statt. Begonnen wird mit einer einstündigen Video-Vorführung „Segeltrimm total“, an die sich Erläuterungen und Diskussionen anschließen. Ausführlich erklärt werden der richtige Trimm von Großsegel und Fock/Genua bei verschiedenen Kursen zum Wind und bei unterschiedlichen Seegangs- und Windverhältnissen. Die Trimm-Möglichkeiten über Fall- und Vorliekstrecker, Unterliekstrecker, Schot, Traveller, Holepunkte und Cunninghamstrecker werden detailliert besprochen. Interessenten melden sich bitte bis zum 18.07.03 unter bester@uni-duisburg, telefonisch unter 0172-2089152 oder persönlich beim Referenten an.
HWB

Und etwas zum Schmunzeln:

Drei Mäuse

Drei Mäuse sitzen so in ihrer Stammkneipe rum, saufen und Proleten rum, wer denn wohl der stärkste und mutigste von ihnen sei:
Der Erste: '...wenn in dem Haus, in dem ich wohne, Mausefallen aufgestellt sind, renne ich immer hin, klaue mit einer Hand den Käse oder den Speck der darunter klemmt, fange mit der rechten Hand den herunterschnellenden Bügel ab und mache so während dem Essen noch ein bisschen Krafttraining!' Der zweite: '...ist ja noch gar nichts, wenn bei uns zuhause

Rattengift gestreut wird, hole ich mir eine Rasierklinge, hacke das Zeug klein, mache mir' ne dicke Linie und zieh das Zeug durch die Nase!'

Der Dritte schaut die anderen beiden kurz gelangweilt an... steht auf und geht. Die beiden protestieren: 'He, was soll der Scheiß? Du kannst doch nicht so einfach mitten im Gespräch gehen. Bist Du etwa beleidigt das Du nicht so stark und mutig bist wie wir? Und wo willst Du denn überhaupt hin?'
Der Dritte: 'Ich geh heim... die Katze bumsen!'

Quelle: Witz.de

NICHT VERGESSEN:
Anmeldung bis zum 6. Juli
zum Jollensegeln am 13.7 in
Roermond!
Anmeldung bis zum 18. Juli
für das Segeltrimm-Seminar
am 25.7.03 im Waldhof!

Zahlreiche Anmeldungen erwünscht!

Beide Anmeldungen an Horst Bester.

best@uni-duisburg, telefonisch unter 0172-2089152 oder persönlich